

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Elbeblatt  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

St. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 194.

Mittwoch, 21. August 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kuponen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Heftgebühren 43 mm breite Korpuskelle 18 Pfg. (Postpreis 12 Pfg.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Södel in Riesa.

## Erntevorräte betr.

Schwerlich ist fast überall im Bezirke eine gute Ernte zu verzeichnen. Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft möchte nicht unterlassen, allen Landwirten Versicherung der Erntevorräte gegen Feuergefahr auf das Wärmste anheimzugeben; nur dadurch kann größeren Verlusten in dieser Richtung, die durch mancherlei Umstände eintreten können, vorgebeugt werden.

Großenhain, den 20. August 1912.  
2360 a E.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

## Freibank Poppitz.

Morgen Donnerstag früh 6—7 Uhr Schweinefleischverkauf, roh, 1/2 kg 50 Pf.  
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Vertilgung und Säufliches.

Riesa, 21. August 1912.

— Auf dem Schützenplatz fand gestern abend ein Feuerwerk statt, das eine große Menschenmenge angezogen hatte. Gegen 1/10 Uhr erfolgte unter Musikbegleitung die Entzündung der Raketen durch die Schützenvereine; auch hierbei fehlte es nicht an schaulustigen Menschen. Vor dem Rückzug kündeten dann die Klänge des Japsenstreichs, das das Schützenfest sein Ende erreicht hatte. Auf dem Festplatz fand das Kreiden wohl noch kurze Zeit seinen Fortgang und auch die Schützen verbrachten im Kreisfeuer noch einige Stunden bei fröhlichem kameradschaftlichem Beisammensein.

— Im Stadtpark findet morgen abend das 6. Abonnementskonzert statt. Es wird dies das letzte diesjährige Parkkonzert sein. Ausgeführt wird es von der Pianistappelle.

— Die Sächsische Staatsbahnverwaltung wird aus Anlaß der am 29. August d. J. auf dem Truppenübungsplatz Jethain stattfindenden Kaiserparade für die Manöverbesucher und Paradausgänger Fahrkarten 2., 3. und 4. Kl. zur Hin- und Rückfahrt (Doppelkarten) mit wahlweiser Gültigkeit nach und von Riesa oder Wittenberg ausgeben, und zwar auf sämtlichen Stationen von Dresden Hbf. bis mit Weißig d. Großenhain, ferner auf allen Stationen von Chemnitz Hbf. bis mit Seerhausen, von Riesa bis mit Weißig und von Leipzig Dresden. Hf. bis mit Bornitz d. Ohsch sowie auf den Stationen Großenhain Cottb. Hf., Weissen und Neußniewitz. Bei dem in Riesa und Wittenberg nach Schluß der Parade erfahrungsgemäß eintretenden starken Andrang am Fahrkartenschalter ist es ratsam, die Doppelkarten zu benutzen und — soweit sie nicht auflegen — die Karte für die Rückfahrt schon bei der Hinfahrt mit zu lösen. In diesem Fall erhält der Reisende zwei einfache Fahrkarten, wovon die eine durch den Stempel „Rückf.“ als zur Rückfahrt gültig gekennzeichnet wird.

— Anlässlich der diesjährigen Kaiserparade, die am 29. August ab. stattfindet, erfolgen große Truppenübergänge über die drei bei Gohlis-Jetho, Gröba-Riesa und Raris-Riesa über die Elbe geschlagenen Schiffsbrücken. Um eine bequeme Beförderung dieses militärischen Schauspielers bei Raris zu bieten, läßt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft am genannten Tage einen Oberbed. Dampfer früh 4<sup>00</sup> Uhr ab Dresden-Lexowenmüser nach Gröba-Raris verkehren, der unterwegs nur die Stationen Köschenerbroda (5<sup>15</sup> Uhr), Weissen (6<sup>00</sup> Uhr) und Gröba (7<sup>00</sup> Uhr) anläuft. Von diesem Dampfer aus ist der Truppenübergang über die Schiffsbrücke in Raris bequem zu beobachten. Nach dessen Beendigung tritt dieser Dampfer die Rückfahrt vormittags 9<sup>00</sup> Uhr von Gröba aus nach Dresden an, woselbst er kurz nach 1<sup>00</sup> Uhr eintrifft. Unterwegs wird wiederum nur in Weissen (gegen 11<sup>00</sup> Uhr) und in Köschenerbroda (gegen 12<sup>00</sup> Uhr) gehalten. Die in Gröba diesen Dampfer verlassenden Passagiere haben auf Grund ihrer Fahrscheine die Berechtigung, die Rückfahrt mit jedem Lourenschiffe auszuführen. Der Fahrpreis beträgt für diese Sonderfahrt ab Dresden 4.— M., ab Köschenerbroda 3.25 M. und ab Weissen 3.— M. Es gelangt nur eine beschränkte Anzahl von Fahrkarten zur Ausgabe, und zwar am Donnerstag, dem 22. d. M. ab in Dresden-A., Köschenerbroda und Weissen. Die Ausgabe wird geschlossen, sobald die bestimmte Anzahl Karten vergriffen ist. An demselben Tage verkehrt außerdem ein eingeleiertes Lourenschiff früh 4<sup>00</sup> Uhr ab Köschenerbroda, welches alle Unterwegstationen anläuft. 6<sup>15</sup> Uhr in Gröba eintrifft und die Rückfahrt nachmittags 3<sup>00</sup> Uhr von Riesa und 3<sup>30</sup> Uhr von Gröba aus nach Dresden antritt. Beförderung mit diesem Schiffe erfolgt nur mit Fahrscheinen 1. Klasse. Sonderfahrpläne für beide Fahrten gelangen zur Ausgabe. Gelegentlich des an demselben Tage abends 8<sup>00</sup> Uhr auf dem Theaterplatz in Dresden stattfindenden

Japsenstreichs wird die Gesellschaft nach Bedarf einige Dampfer unterhalb der König-Friedrich-August-Brücke aufgestellt nehmen lassen, von welchen aus man die musikalischen Darbietungen in bequemster Weise genießen kann. Fahrkarten hierzu werden auch nur in beschränkter Anzahl zum Preise von 2.— M. in Dresden-A. zur Ausgabe gelangen. Für die Sonderfahrt nach Gröba wie für die unterhalb der König-Friedrich-August-Brücke liegenden Dampfer berechneten nur die besonders dafür zur Ausgabe gelangenden Fahrtausweise.

— Auf die in der heutigen Nummer von der Königl. Amtshauptmannschaft erlassene Bekanntmachung, Versicherung der Erntevorräte gegen Feuergefahr betr., wird noch besonders hingewiesen und dabei bemerkt, daß denjenigen Landwirten, deren Versicherung wegen welcher Dichtung der Gebäude, in denen die Ernte untergebracht ist, von den Versicherungsgesellschaften abgelehnt werden sollte, von der Königl. Amtshauptmannschaft auf Anfrage einige Feuerversicherungsanstalten, deren Versicherung unter welcher Dichtung noch nicht die Höhe von 5 Prozent ihrer im Königreich Sachsen laufenden Gesamtversicherung erreicht haben, zunächst aber diejenigen Anstalten, welche von diesem Prozentsatz nach der letzten Angabe noch am weitesten entfernt sind, zur Auswahl bezeichnet werden. Die bezeichneten Anstalten sind — von einigen Ausnahmen abgesehen — zur Uebernahme der betreffenden Versicherung verpflichtet.

— Bei einem Spaziergange auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz erlitt gestern vormittag der 80 jährige Wachtmeister a. D. Hofmann einen Ohnmachtsanfall, infolgedessen er niederfiel. Vorübergehende Passanten vermuteten in dem Niedergefallenen einen Betrunknen und machten deshalb häßliche Bemerkungen. Von einem später hinzugekommenen Herrn, der ihn kannte, wurde der Ohnmächtige nach seiner Wohnung gebracht. Da Herr Hofmann auch von anderer Seite schon Vorhaltungen gemacht worden sind, gibt er zu seiner Rechtfertigung an, daß er nicht betrunken gewesen sei, vielmehr werde er jetzt älterer von betraglichen Anlässen heimgesucht.

— Registrator A. Viehig in Strehla ist vom Gemeindevorstand der Ueberlandzentrale Gröba unter 154 Bewerbern als Verwaltungsregistrator gewählt worden.

— Die unliebliche Affäre zwischen dem König und dem sächsischen Saalinhaderverband wegen eines im Organ des letzteren mit der Ueberschrift „Beamten-terrorismus“ erschienenen Artikels ist zunächst dadurch erledigt worden, daß der Saalinhaderverbandsvorstand sein Bedauern über das Erscheinen des an höchster Stelle Anstoß erregenden Artikels ausgesprochen hat. Der erweiterte Vorstand des sächsischen Saalinhaderverbandes hat einstimmig seine Billigung des erwähnten Artikels ausgesprochen. Der für den Inhalt des Verbandsorgans verantwortliche Redakteur, dessen persönliche nationale, staatsrechtliche Gesinnung nicht in Zweifel gezogen werden kann, erklärte die Annahme des Artikels damit, daß er ihm zugesandt und er ihn nicht genügend auf Inhalt und Form geprüft, sich vielmehr zu sehr von der Erinnerung an Beschwerden über Richtausnahme von Einwendungen habe leiten lassen. Kadikale Strömungen wänten in dem sächsischen Saalinhaderverband keineswegs auf allgemeine Zustimmung rechnen. Mit der Ausnahme des gedachten Artikels „Beamten-terrorismus“ in das Verbandsorgan der Saalinhader sei tatsächlich ein Fehltriff geschehen, der mit den Erklärungen des erweiterten Vorstandes unvereinbar sei. Das Beweise der Besatz, den der Artikel in der gesamten sozialdemokratischen Presse gefunden habe. — Ob noch regierungsfällig irgend welche Maßnahmen gegen den Saalinhaderverband beabsichtigt sind, ist noch nicht bekannt. Es soll aber in Aussicht genommen sein, das Ausliegen des Verbandsorgans in den sächsischen Bahnhofsverwaltungen zu untersagen.

— In der Frage der Fleischsteuerung äußert sich das Sächsische Staatliche Landeskam. folgendermaßen:

„Wenn bis jetzt eine Einwirkung der günstigen Ernteaussichten des laufenden Jahres auf die Höhe der Vieh- und Fleischpreise noch nicht eingetreten ist, vielmehr das Steigen der Preise immer noch anhält, so ist dies nicht verwunderlich; denn da infolge der guten Futterausichten mehr Vieh aufgezogen wird, vermindert sich der Zutrieb zu den Märkten, was preissteuernd wirkt. Sobald aber die Ställe wieder gefüllt sind, wird auch die Zufuhr auf die Märkte sich heben und dann die Steigerung des Angebots voraussichtlich auch einen Rückgang der Preise zur Folge haben. Ob freilich eine erhebliche Ermäßigung in den Vieh- und Fleischpreisen eintritt, ist sehr zu bezweifeln.“

— Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen hat zur Errichtung einer Beratungsstelle für elektrische Anlagen mit dem Sächsischen Dampfstellwerksverein in Chemnitz einen Vertrag abgeschlossen, wonach von dem Verein den sächsischen Landwirten in allen einschlägigen Fragen Rat erteilt wird. Ebenso werden alle Arbeiten, welche sich bei der Projektierung, der Einrichtung und dem Betriebe von elektrischen Anlagen ergeben, gegen Berechnung von Gebühren nach mit dem Landeskulturrate vereinbarten Sätzen übernommen.

— Kronprinz Georg wird am 1. Oktober d. J. bei der Leibkompagnie des Leibgrenadier-Regiments Nr. 100 zum aktiven Dienst eintreten, dem der Kronprinz bekanntlich bereits jetzt als Leutnant zugeteilt ist. Im Jahre 1914 dürfte der Kronprinz seine akademischen Studien auf einer deutschen Universität beginnen und im Jahre 1915 an der Landesuniversität Leipzig fortsetzen, wo auch der Abschluß der Studien des Kronprinzen erfolgen soll.

— Die Landesreise des Königs im Regierungsbezirk Zwickau beginnt am Donnerstag, den 22. August.

— Die Sache der Feuerbestattung, die langsam, aber stetig voranschreitet, bedarf trotz aller ihr innewohnenden Vorzüge tatkräftiger Förderer, die in der Allgemeinheit auf die Feuerbestattung hinweisen, Irrtümer aufklären und die Anhänger um sich scharen. Bei der großen Zahl von Freunden der Feuerbestattung in Sachsen dürfte es interessieren, in welcher Weise der rührige Vorstand des Vereins für Feuerbestattung in Töbelen vorgegangen ist, um festzustellen, welche Bewohner der Stadt Freunde und welche Gegner dieser Bestattungsart sind. Zu diesem Zwecke wurde das ganze Stadtgebiet in eine größere Anzahl von ungefähre gleich großen Bezirken geteilt und innerhalb dieser Bezirke durch Freunde der Sache Haus bei Haus Fragebogen verteilt, auf denen die Stellungnahme zur Feuerbestattung und die etwaige Bereitwilligkeit, sich dem Verein anzuschließen, angegeben war. Endlich war noch nach der Genehmigung gefragt, für ein in Töbelen zu errichtendes Krematorium Darlehensbeiträge zu leisten. Trotz der naturgemäß verschiedenen Art der Bearbeitung, welche die einzelnen Fragebogen erfuhren, hatte der Verein die Freude, die Zustimmung um fast 100 Mitglieder und die Zeichnung von 22700 M. feststellen zu können. Als Anhänger der Feuerbestattung bezeichneten sich 928 Männer und Frauen, als Gegner 368, während 112 Personen sich weder für noch wider erklärten. Man könnte die letzteren unbedenklich den Freunden zugählen; wären sie grundsätzlich Gegner, würden sie sich die Gelegenheit, das öffentlich zu bekennen, wohl kaum haben entgehen lassen. Durch die Feststellung des Töbeler Vereins ergibt sich, daß rund dreiviertel der Bevölkerung für die Sache und nur ein Viertel dagegen sich ausgesprochen hat, ein Beweis dafür, daß die Feuerbestattung immer mehr Verständnis findet. Das Vorgehen des Töbeler Vereins dürfte in mittleren und kleinen Gemeinwesen Nachahmung finden.

— Zu den drei bekannten Farben im Eisenbahnbetriebsdienst grün, rot und weiß ist in letzter Zeit eine neue vierte Signalfarbe hinzugekommen, gelb. Die Signale gelben bisher grüne Farbe resp. Licht. Gelb bedeutet beim Vorzeichen langsame Fahrt, beim Hauptzeichen freie Fahrt. Diese Zusammenstellung hat zu Verwechslungen